

Ausgabe 9 - Dezember 2021

Klassen Express

Wir schreiben für Euch!

Lehrersprüche

Wem gehören diese Augen? Lehrer-Raten



Interview mit Frau Geib

Schülerinnen und Schüler mischen sich ein!



Rückblicke

DER ERSTE ABI-JAHRGANG!



Editorial

Obwohl auch in diesem Jahr Covid 19 unser Leben beeinflusst hat und wir in vielen Lebensbereichen eingeschränkt waren, wollten wir über das Virus hier nicht mehr schreiben. Vielmehr beschäftigten wir uns mit schöneren Themen, wie zum Beispiel: Wir haben das erste Abitur an unserer Schule gefeiert und konnten den glücklichen Abiturienten herzlich gratulieren! Oder wir haben uns riesig gefreut, nach einer langen Pause wieder reisen zu können und unsere dortigen Erlebnisse aus den Klassenfahrten mit Euch zu teilen.

Wie in jeder Ausgabe, erwartet Euch auch hier ein interessantes Interview. Wisst Ihr noch, welche Sprüche Eure Lehrer im Unterricht am häufigsten benutzen? Oder wie das Leben der Pinguine aussieht? Das alles erfahrt Ihr hier. Anschließend runden leckere Rezepte für die Winterzeit und ein spannendes Ratespiel das ganze Angebot ab.

Wenn Ihr Themenvorschläge oder ein Feedback für uns habt oder Lust, selbst einen Beitrag zu verfassen und in der Redaktion mitzuarbeiten, dann schreibt uns an unsere E-Mail-Adresse oder nutzt unseren Briefkasten im PZ am Donrather Dreieck.

An dieser Stelle möchten wir uns für alle Beiträge, die uns extern erreicht haben, und bei allen, die uns bei der Realisierung dieser Ausgabe geholfen haben, bedanken!

Wir wünschen Euch eine abwechslungsreiche, schöne, besinnliche und fröhliche Weihnachtszeit und kommt alle gut ins Neue Jahr!

Eure Redaktion

Inhalt

- **Interview mit Frau Geib**
- **Rückblicke**
- **Aus der Oberstufe: Projektkurs Pädagogik stellt sich vor**
- **Lehrersprüche**
- **Wir reisen**
- **Schüler*innenaustausch - Polen**
- **„Es weihnachtet...“**
- **Schülerinnen und Schüler mischen sich ein**
- **Lehrer - Raten**
- **Das Leben der Pinguine**



Impressum

Herausgeber:

Gesamtschule Lohmar
Donrather Dreieck 8
53797 Lohmar

Redaktion:

Adrian Kevin, Bitner Celina, Brochhaus Lina,
Hamdan Bailasan, Müller Rahel,
Schermacher Esther, Schreiber Sophie,
Tomczak Dana, Weber Lars

E-Mail:

Radana.Krebs@Schulsozialarbeit-Lohmar.de

Fotos: Redaktion

Druck: PWK-Service Klaus Löffler, Lohmar



Interview mit Frau Geib



Redaktion: *Wie alt sind Sie?*

Frau Geib: Ich bin 27 Jahre alt.

Redaktion: *Haben Sie einen Freund?*

Frau Geib: Ja, ich habe einen Freund.

Redaktion: *Wie viele Freunde hatten Sie insgesamt?*

Frau Geib: Ich hatte zwei feste Beziehungen, plus den aktuellen.

Redaktion: *Was sind Ihre Tätigkeiten in der Schule?*

Frau Geib: Ich mache Einzelfallberatungen, d.h., ich unterstütze Schülerinnen und Schüler in schwierigen Situationen. Dann bin ich als Doppelbesetzung in problematischen Klassen eingesetzt und unterstütze dort, damit der Unterricht besser durchgeführt werden kann. Außerdem biete ich zweimal in der Woche die Teestube an und gebe in den 8., 9. und 10. Jahrgängen Werkstätte.

Redaktion: *Sind Sie zufrieden mit dieser Schule?*

Was würden Sie verändern?

Frau Geib: Ich bin sehr zufrieden und arbeite hier gerne.

Redaktion: *Wenn ich Teil der Schulleitung wäre...*

Frau Geib: ...würde ich mich für eine Schulreform einsetzen.

Redaktion: *Wofür geben Sie am meisten Geld aus?*

Frau Geib: Klamotten und Essen, mittlerweile auch für die Spritpreise

Redaktion: *Würden Sie etwas an Ihrem Leben ändern wollen? Wenn ja, was würden Sie ändern?*

Frau Geib: Nein, ich würde nichts ändern.

Redaktion: *Möchten Sie in Zukunft Kinder haben?*

Wenn ja, wie viele?

Frau Geib: Ja, mindestens eins, maximal zwei Kinder

Redaktion: *Waren Sie eine gute Schülerin?*

Frau Geib: Nein, ich war keine gute Schülerin.

Redaktion: *Wie würden Sie sich in 3 Worten beschreiben?*

Frau Geib: Chaotisch, offen, zielorientiert

Redaktion: *Trinken Sie oft Alkohol?*

Frau Geib: Nein

Redaktion: *Rauchen Sie? Wenn ja, könnten Sie sich vorstellen, damit aufzuhören?*

Frau Geib: Ja, ich rauche und kann mir aktuell noch nicht vorstellen, damit aufzuhören. Wenn ich in Richtung Familienplanung gehen würde, dann würde ich aber vorab aufhören.

Redaktion: *Achten Sie auf Ihre Ernährung?*

Frau Geib: Ich achte nur teilweise auf meine Ernährung. Wenn ich Zeit habe, koche ich gerne und auch gesund.

Redaktion: *Wo verbringen Sie am liebsten Ihre Freizeit?*

Frau Geib: Seit Corona auf dem Sofa.

Redaktion: *Wo wollten Sie schon immer Urlaub machen?*

Frau Geib: Ich habe keinen konkreten Wunsch. Ich finde viele Orte schön. Vielleicht mal nach Afrika.

Redaktion: *Was war der schönste Moment in Ihrem Leben?*

Frau Geib: Als ich meinen Master Ende Oktober bestanden haben.

Redaktion: *Wenn Sie ein Tier wären, welches Tier wären Sie und warum?*

Frau Geib: Eine Katze oder ein Hund, weil es meine Lieblingstiere sind. Ich habe zwei Katzen.

Redaktion: *Was sind Ihre größten Ängste?*

Frau Geib: Corona hat mir erstmal große Angst bereitet und auch dass, was mit meiner Familie passiert.

Redaktion: *Auf was können Sie in Ihrem Leben nicht verzichten?*

Frau Geib: Auf meine Familie, meine Tiere, meinen Freund und auf alles, was ich habe.

Redaktion: *Was wollen Sie in Ihrem Leben noch erreichen?*

Frau Geib: Ich möchte auf jeden Fall eine Familie gründen und weiterhin glücklich und zufrieden sein.

Redaktion: *Vielen Dank für dieses Interview!*



Kommen und Gehen...



Wir kommen!!!

Am 19.08.2021 wurden die neuen 5.-Klässler/innen in der Aula am Standort 1 eingeschult. Die Neuen wurden mit ihren Eltern herzlich in der Aula empfangen. Als Erstes hielt unsere Schulleiterin Frau Henseler und danach die Abteilungsleiterin Frau Steinhäuser eine Rede. Außerdem gab es verschiedene Auftritte von Schüler/innen. Anschließend wurden die neuen Schüler/innen klassenweise aufgerufen und gingen mit ihren Lehrern/innen gemeinsam in die Klassen.

Wir waren auf die ersten Eindrücke der „Neulinge“ gespannt und stellten der neuen Schülerin Leni einige Fragen.

Redaktion (Dana): Wie war Dein erster Eindruck von der Schule?

Leni: Das Gebäude sieht sehr spannend aus. Bestimmt erlebe ich dort sehr viele Abenteuer.

Redaktion (Dana): Was gefällt Dir am meisten an der Schule?

Leni: Der Schulhof mit den verschiedenen Spielmöglichkeiten.

Redaktion (Dana): Was hast Du bis jetzt schon Neues kennengelernt?.

Leni: Ich habe neue Freunde und interessante Fächer kennengelernt.

Redaktion (Dana): Wie hat Dir die Einschulung gefallen?

Leni: Es war sehr schön, die Auftritte zu sehen. Besonders der Tanz hat mir gut gefallen. Das Aufregendste war, als mein Name aufgerufen wurde und ich auf die Bühne zu meinen Klassenlehrerinnen gegangen bin.



Dana (l.) und Leni



Wir gehen !!!

ABITUR 2021



Am 26. Juni 2021 fand die erste Vergabe des Abiturs an der Gesamtschule Lohmar in der Jabachhalle statt. Diese Veranstaltung wurde von zwei Abiturient/innen moderiert. Vor der Vergabe wurden noch Reden gehalten und es gab kleine Vorführungen. Außerdem waren noch besondere Gäste, wie Bürgermeisterin Claudia Wieja, Herr Nolte und Frau Krichbaum anwesend. Es gab noch ein Klavierstück von Schüler/innen aus anderen Jahrgängen, einen Tanzauftritt, den letzten Auftritt von Julian Jülich und Ulrike Flier aus der Schulband und einen Videobeitrag des Lehrerchors. Als letztes folgte noch eine Foto-Erinnerungsshow. Anschließend konnten die Schüler/innen mit Begleitung über den roten Teppich bei ausgewählter Musik auf die Bühne gehen. Insgesamt bekamen 48 Schüler/innen ihr Abiturzeugnis von Frau Fox, Frau Benzing, Frau Thelen und Frau Henseler verliehen. Zum Schluss trug die gesamte Lehrerschaft den irischen Segen vor und es wurden Erinnerungsfotos auf dem Schulhof gemacht.



Aus der Oberstufe



Das „Balu und Du“ - Mentoringprogramm als Projektkurs an unserer Gesamtschule Lohmar

„Balu und Du“ ist ein bundesweites Mentoringprogramm, das Grundschulkinder mit jungen engagierten Menschen im Alter von 17 bis 30 Jahren zusammenbringt. Die Idee des Programms ist es, mehr Bildungsgerechtigkeit durch individuelle Förderung zu schaffen, insbesondere in der sensiblen Entwicklungsphase während der Grundschulzeit. Davon profitieren nicht nur die Grundschulkinder, sondern alle Beteiligten.

Anfang dieses Schuljahres startete der Pädagogik-Projektkurs „Balu und Du“ an der Gesamtschule Lohmar. Am Projektkurs beteiligen sich 17 Schüler*innen der Qualifikationsphase 1, die - wie in Rudyard Kiplings „Dschungelbuch“ - als „Balus“ für ein Schuljahr ein Grundschulkind aus der Waldschule GGS Lohmar begleiten. Diese Grundschulkinder sind die „Moglis“, die eine Unterstützung in Form einer großen Schwester / eines großen Bruders gut gebrauchen können. Die Oberstufenschüler*innen werden im Rahmen des Projektkurses pädagogisch von Frau Dr. Schlereth begleitet. Gemeinsam überlegen sie, wie sie ihre „Moglis“ unterstützen und die gemeinsame Zeit planen und durchführen können. Bei diesen Gruppentreffen können Probleme besprochen, Lösungen gefunden und Erfahrungen ausgetauscht werden. Darüber hinaus nehmen alle „Balus“ im Laufe des Projektkurses an drei Veranstaltungen zum Thema „Kinderrechte und Prävention“ teil. Sie dokumentieren ihre wöchentlichen Treffen in einem Online-Tagebuch. Alle „Balus“ erhalten am Ende des Schuljahres einen Nachweis über ihr ehrenamtliches Engagement.

Die Teilnahme am Mentoringprogramm „Balu und Du“ hat auf alle Teilnehmer*innen nachweislich positive Wirkungen für die persönliche Entwicklung. Bei der Evaluation des Programms haben die Forscherteams der Universität Bonn und der Universität Osnabrück festgestellt, dass Grundschulkinder, die ein Jahr lang als „Mogli“ betreut worden sind, in vielen Bereichen davon profitieren.

Die Oberstufenschüler*innen erwerben als „Balus“ Schlüsselkompetenzen. Im Vergleich zu „Nicht-Balus“ fallen sie vor allem durch Arbeitshaltung, Selbstdisziplin und Kommunikationsfähigkeit in schwierigen Situationen auf. Von ihren neuen Erfahrungen mit einem Grundschulkind profitieren sie in ihrem gesamten Leben. Sie können diese Erfahrungen als Mentor*innen später in ihren beruflichen Alltag übertragen.

Für „Moglis“ und „Balus“ ist die Teilnahme am Programm selbstverständlich kostenlos. Jedes Gespann bekommt von „Balu und Du“ außerdem ein kleines Taschengeld, von dem zum Beispiel Eintrittsgelder oder Bastelmaterialien bezahlt werden. Während der Treffen sind die Gespanne über den „Balu und Du e.V.“ haftpflicht- und unfallversichert.

Wir hoffen sehr, dass im nächsten Schuljahr dieser Projektkurs mit den jetzigen EF-Schüler*innen fortgesetzt werden kann.



Vorfriede, Erwartunge, Sorgen der Q1-Schüler*innen vor dem ersten Treffen:

Ich freue mich, ihn am Donnerstag kennen zu lernen und hoffe, dass wir uns gut verstehen. Ich wünsche mir dass er nicht zu schüchtern ist, was aber auch nicht so schlimm wäre, und dass er sich auf das Projekt und das kommende Jahr mit mir freut. Ich hoffe einfach, dass wir beide eine gute Zeit zusammen haben.

Ihm dabei helfen, eventuell Freunde fürs Leben zu finden und Neues zu entdecken.

Ich überlege viel, was ich alles machen kann und habe einfach richtig Lust auf diese Erfahrung. Gespannt bin ich auch auf die Treffen alleine und wie es zeitlich mit Schule und Freizeit wird.

Ich wünsche mir sehr, dass ich es schaffe, meinem „Mogli“ mehr Selbstbewusstsein zu geben und dass er viele positive Erlebnisse sammeln kann.

Ich bin vor dem Treffen total aufgereggt und mache mir viele Gedanken. Meine größte Angst ist, dass mein „Mogli“ einen anderen „Balu“ haben möchte und sich nicht bei mir wohl fühlt. Ich denke viel darüber nach, wie ich mich beim ersten Treffen verhalten soll und wie ich mich vorstelle.

Ich glaube, dieses Projekt wird eine kleine Herausforderung, doch ich freue mich wirklich total und hoffe, dass ich mit meinem „Mogli“ eine schöne Zeit habe.

Ich hoffe, dass ich einen guten Eindruck hinterlassen kann bei ihm und er sich von Anfang an bei mir wohl fühlt. Natürlich werde ich dafür auch versuchen, ihm ein Gefühl von Vertrautheit zu geben.

Ich gehe dennoch mit gemischten Gefühlen hinein, weil ich weiß, wie schwer es für manche Kinder sein kann, Anschluss zu finden und sich zu integrieren. Ich werde dem Kind so viel helfen wie ich kann. Ich werde ihm zeigen, was es heißt, viel Aufmerksamkeit zu bekommen und eine große Schwester zu haben.

Ich werde ihm dabei helfen, sich weiter zu entwickeln und selbst zu finden.

Lehrer und ihre häufigsten Sprüche



Frau Schnieders

„Das geht gar nicht.“

„Prima“

„Packt das Handy jetzt weg!“



Frau Henseler



Frau Fox

„Wie geht's euch?“

„Ich glaube, es hackt!“



Frau Engel

„Haltet euren Brabbler!“



Frau Nowak

„Jalla!“



Frau Lütz



Herr Taha



Frau Herdt

„Alle Münder zu!“



Frau Götze

„Wir glauben nicht, wir denken!“

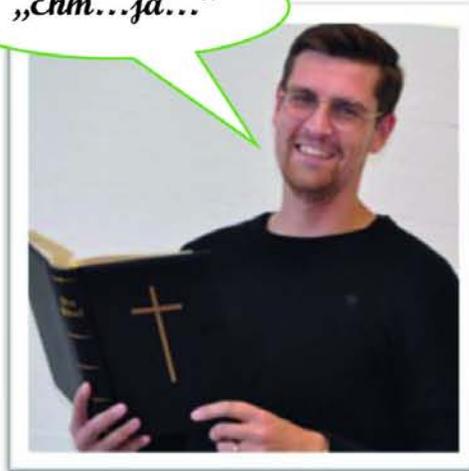
„Wir schaffen das!“

„Tatsächlich?“



Frau Keuter

„Ehm...ja...“



Herr Haidinger



Frau Becker

„Kann man das noch kürzen?“



Frau Müller

„Tschüss, schönes Wochenende!“



Herr Schinnen

„In English please!“



Frau Miebach

Abschlussfahrt - Berlin

Klasse 10 B

Unsere Klasse 10 B fuhr vom 4.10. bis 8.10.2021 mit dem Zug nach Berlin. Nach der Ankunft im Hotel machten wir eine Stadtrallye zum Brandenburger Tor. Am nächsten Tag unternahmen wir eine Rundfahrt mit dem Schiff auf der Spree und entdeckten viele Sehenswürdigkeiten. Danach besuchten wir den Fernsehturm und hatten den Rest des Tages Freizeit. Mittwochs waren wir an den Resten der Berliner Mauer und hatten danach Freizeit. Am Donnerstag besuchten wir das Madame Tussauds-Museum und das Reichstagsgebäude. Außerdem waren wir am Holocaust-Denkmal und aßen anschließend zusammen mit der Klasse im „Hard Rock Café“. Am letzten Tag frühstückten wir alle zusammen im Hotel und fuhren mittags mit dem Zug zurück. So, das war die Zeit, wo wir uns alle gut benommen haben. Und was ab 22:00 Uhr passiert ist, bleibt besser unter uns...



Wer hat Interesse an Schüler*innen-Austausch mit Zarów (Polen) im Frühjahr 2022?

Der Besuch von acht Schüler*innen der Gesamtschule Lohmar in unserer Partnerschule in Zarów (Polen) ist nun schon fast drei Jahre her. Die herzliche Gastlichkeit und das phantastische Programm in und um Zarów ist allen Beteiligten noch gut in Erinnerung. Wegen Corona konnte der Rückbesuch bisher nicht stattfinden.

Wenn es die Pandemie-Situation zulässt, möchten wir im nächsten Frühjahr (2022) Schülerinnen und Schüler aus Zarów, der Partnerstadt Lohmars, in unserer Gesamtschule begrüßen.

Geplant ist ein Besuch der polnischen Delegation in Lohmar für etwa fünf Tage. Dazu sollen die Schüler*innen ebenfalls in Gastfamilien aufgenommen werden. Die Schüler*innen sind tagsüber mit ihren Gastgeschwistern unterwegs.

Alle gastgebenden Schüler*innen dürfen, falls gewünscht, gerne an dem nächsten Austausch in Zarów teilnehmen.

Schüler*innen der jetzigen 8ten und 9ten Klassen (auch 10ten) können sich bei Interesse gerne bei Frau Okpue bzw. bei Herrn Mertens melden oder eine E-Mail schicken!



Heiße Schokolade

Zutaten:

4 Gläser
200 g Zartbitterschokolade
750 ml Milch
2 TL Backkakao
1 Prise Salz
1 - 2 EL Zucker
200 g Sahne
Etwas Backkakao zum Bestreuen

1. Schritt: Zartbitterschokolade grob hacken. Milch in einem Topf zum Kochen bringen. Schokolade hinzugeben, Herd auf niedrige Stufe herunterschalten. Schokolade unter Rühren schmelzen lassen. Ist die Schokolade vollständig geschmolzen, kann Kakaopulver, Salz und nach Belieben Zucker hinzugefügt werden.

2. Schritt: Heiße Schokolade in **4 Gläser (à 250 ml)** füllen. Für die Dekoration Sahne steif schlagen und mithilfe eines Spritzbeutels oder eines Löffels Sahne auf der heißen Schokolade verteilen. Jetzt noch etwas Kakaopulver über die Sahne sieben und die heiße Schokolade sofort servieren.

Churros

Für die Schokosauce:

200 g Schlagsahne
100 g Zartbitterkuvertüre
2 EL Kakaopulver

Für den Brandteig:

150 ml Wasser
50 ml Milch
2 EL Butter (ca. 30 g)
1 Prise Zucker
1 Prise Salz
120 g Mehl (Type 405)
2 Eier (Gr. M)

Außerdem: 750 g Speiseöl
Etwas Zimt und Zucker zum Wälzen



Schlagsahne in einem Topf aufkochen. Kuvertüre grob hacken und zugeben. Mit einem Schneebesen solange rühren, bis die Kuvertüre aufgelöst ist. Kakao unterrühren und die Schokosauce in eine Schüssel umfüllen.

Für den Brandteig Wasser und Milch, Butter, Zucker und Salz in einem Topf aufkochen. Mehl auf einmal dazugeben und mit einem Holz-Kochlöffel verrühren. So langeiterrühren und den zähen Teigkloß auf den Topfboden drücken, bis sich eine weiße Schicht am Topfboden bildet. Vom Herd nehmen, in eine Schüssel geben und 3 Minuten abkühlen lassen. Eier in einer kleinen Schüssel aufschlagen. Eier einzeln mit den Schneebesen des Handrührers auf höchster Stufe in den Teig einrühren, bis sich das Ei wieder mit dem Teig verbunden hat. So langeiterrühren, bis der Teig glänzt und zäh am Schneebesen hängt. Fett in einem breiten Topf erhitzen (ca. 170 Grad). Das Fett ist heiß genug, wenn man einen Holzkochlöffel hineinhält und sich viele Bläschen um den Kochlöffel bilden. Teig in einen Spritzbeutel mit Sterntülle (ca. 9 mm) geben und 4-5 ca. 10 cm lange Stangen in das heiße Fett spritzen. Dabei mit einem Messer die Teigstränge abschneiden. Bei mittlerer Hitze von beiden Seiten ca. 2-3 Minuten goldbraun braten. Auf einem Stück Küchenpapier abtropfen lassen und direkt in Zimt-Zucker wälzen. Nacheinander den übrigen Brandteig zu Churros ausbacken. Dabei immer wieder überprüfen, ob das Fett heiß genug ist. Mit Schokosauce servieren.

Gebraunte Mandeln

200 g	Mandel(n)
200 g	Zucker
100 ml	Wasser
1 Pck.	Vanillezucker
½ TL	Zimt



Wie auf dem Weihnachtsmarkt!

Zucker, Vanillezucker und Zimt in eine Edelstahlpfanne geben und etwas mischen, das Wasser zugeben. Ohne umzurühren zum Kochen bringen. Die Mandeln dazugeben und unter ständigem Rühren auf hoher Stufe weiter kochen, bis der Zucker trocken wird. Dann die Temperatur auf mittlere Stufe stellen und so lange rühren, bis der Zucker leicht zu schmelzen beginnt und die Mandeln etwas glänzen.

Dann die Mandeln auf ein Backblech schütten, mit zwei Gabeln auseinander ziehen und abkühlen lassen.

Arbeitszeit	ca. 10 Minuten
Koch-/Backzeit	ca. 10 Minuten
Gesamtzeit	ca. 20 Minuten
Schwierigkeitsgrad	einfach
Kalorien p. P.	ca. 2027





Schülerinnen und Schüler mischen sich ein

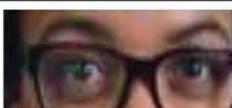
Am letzten Freitag vor den Herbstferien 2021 hatten unsere Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit gehabt, ihre Anregungen, Wünsche aber auch Kritik zu äußern und viele interessanten Fragen an Experten aus der kommunalen Verwaltung und Politik zu stellen.

Das Speed-Debating fand zum 3. Mal statt. Es ist ein besonderes Format zur Teilnahme und Teilhabe von Jugendlichen an kommunalen Angelegenheiten. Es geht dabei im Wesentlichen darum, Anliegen und Anregungen der Jugend aufzunehmen, strittige Fragen zu klären oder einfach durch Austausch und Diskussion Verständnis für die Gegenseite zu entwickeln. Das Speed-Debating ist eine öffentliche Veranstaltung, bei der neben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, Vertreterinnen und Vertretern politischer Parteien sowie Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen auch interessierte Zuschauer anwesend sein können.

Unsere Schülerinnen und Schüler konnten mit den Vertreterinnen und Vertretern der 10 vorgesehenen Fachbereiche in einem vorgegebenen Zeitintervall (10 Minuten) in Kontakt kommen und währenddessen mit ihnen am Tisch diskutieren und debattieren. Im Anschluss daran wurde für das leibliche Wohl mit verschiedenen Leckereien gesorgt.



Großes Lehrer-Raten: Zu wem gehören wohl diese Augen?

				
Name:	Name:	Name:	Name:	Name:
				
Name:	Name:	Name:	Name:	Name:
				
Name:	Name:	Name:	Name:	Name:
				
Name:	Name:	Name:	Name:	Name:
				
Name:	Name:	Name:	Name:	Name:
				
Name:	Name:	Name:	Name:	Name:
				
Name:	Name:	Name:	Name:	Name:
				
Name:	Name:	Name:	Name:	Name:
				
Name:	Name:	Name:	Name:	Name:

Das Leben im endlosen Winter

Die Antarktis ist ein eiskalter Kontinent, der das ganze Jahr über von Schnee und Eis bedeckt ist. Dort ist es oft windig und stürmisch. Die Antarktis ist der einzige Kontinent, auf dem kein Mensch wohnt. Wer will denn auch an so einem Ort der Kälte leben, wo das Thermometer im Winter minus 70°C anzeigt?

Trotz solcher rauen Bedingungen leben dort Tiere, die weder die winterliche Eiseskälte noch die unbarmherzigen Winde fürchten. Es sind die Kaiserpinguine!

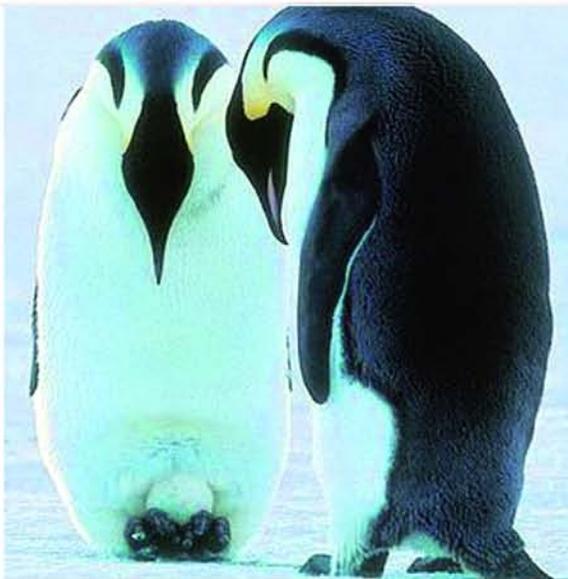
Steckbrief

Die Kaiserpinguine sind ca. 90 bis 120 cm groß und 45 kg schwer. Auf dem Eis bewegen sie sich sehr langsam, mit viel Mühe und kleinen Schritten fort. Im Meer können sie aber eine Geschwindigkeit von bis zu 40 km pro Stunde erreichen, wenn sie sich z.B. auf der Flucht vor einem Feind befinden. Wenn sie es auf dem Eis sehr eilig haben, lassen sie sich auf den Bauch fallen und rutschen so über das Eis den Hang hinab. Die meiste Zeit verbringen Kaiserpinguine aber im Wasser. Sie können ausgezeichnet schwimmen und erreichen beim Tauchen eine Tiefe von über 300 Metern! Dort jagen sie nach Plankton, Kalmaren, Fischen und Mollusken. Wegen ihrer Fettschicht und ihrem wasserdichten Federkleid können sie tagelang im eiskalten Wasser bleiben.

Unter diesen extremen Lebensbedingungen werden Kaiserpinguine dennoch ca. 20 Jahre alt!

Brut und Aufzucht der Jungen

Die Kaiserpinguine verlassen jedes Jahr im Frühling den Meeresbereich und wandern wochenlang in Gruppen zu ihren Brutplätzen an den Ufern der Antarktis, um ihre Jungen auf die Welt zu bringen. Sie sind die einzigen Vögel, die im Winter brüten!



Jedes Pinguin-Weibchen legt nur ein Ei, das fast $\frac{1}{2}$ kg schwer ist! Es beginnt das Ei zu brüten, nachdem es dieses in einer Bauchfalte über seinen Füßen versteckt hat. Einige Stunden später übernimmt das Pinguin-Männchen das Ei, indem es dieses in seine Bauchfalte hineinlegt und dort aufbewahrt. Ab jetzt bewegt sich das Männchen nicht mehr von der Stelle oder macht nur winzige Schritte, damit das wertvolle Ei nicht in den eisigen Schnee rollt. Um die Kleinen vor dem Erfrieren zu schützen, drängen sich die tapferen Pinguin-Väter dicht aneinander und wärmen sich und ihre Eier gegenseitig auf.

Während das Männchen brütet, begibt sich das Weibchen auf Nahrungssuche ins Meer. Nach 65 Tagen kommt endlich Bewegung in die Pinguin-Mannschaft, denn die Küken schlüpfen und erst dann kehren die Weibchen wieder zurück. Die satten Pinguin-Mütter erkennen nun nach so langer Zeit an der Stimme ihre Familie unter vielen anderen wieder!

Die flauschigen Kleinen sitzen jetzt auf den Füßen ihrer Väter und piepsen leise vor Hunger. Da der Pinguin-Vater nun schon so lange der Kälte ausgesetzt war und keine Nahrung aufnehmen konnte, übergibt er das Küken jetzt der Mutter und eilt ins Meer zurück, um dort Nahrung zu finden und sich zu wärmen, da das Wasser um 40° C wärmer als die Luft ist. Währenddessen versorgt die Mutter ihr Kleines mit halbverdauter Speise, die sie für das Küken in ihrem Magen verwahrt hat und mit einem besonderen Saft, der in ihrem Verdauungssystem entsteht.

Nach drei Wochen sind die Jungen so groß, dass sie nicht mehr in die Bauchfalte passen. Jetzt sind sie alt genug für den „Kindergarten“. Im „Kindergarten“ sitzen sie dicht gedrängt in einem Kreis, der von erwachsenen Pinguinen gebildet wird. So sind sie vor Angriffen von Sturmvögeln und Raubmöwen geschützt. In der Zwischenzeit gehen die Eltern auf Nahrungssuche.

Nicht mehr lange, dann begeben sich die kleinen Pinguine zusammen mit ihren Eltern zum Meer. Erst zum nächsten Winter kehrt die Familie wieder zurück.